



RUHRSTAHL

Werkzeitschrift

Kokillenguß
(Martinstahlwerk)

Aufnahme: H. Liebetrau

17. Jahrgang

März 1942

Nummer 5 und 6

Durch Menschenführung zur Leistung

Zur Einweihung der Lehrwerkstatt und Eröffnung des Berufserziehungswerkes im Annener Gußstahlwerk

Am 8. Dezember 1941 konnte das Werk Annen im Rahmen einer würdigen Feierstunde die neuerrichtete Lehrlingswerkstatt ihrer Bestimmung übergeben, womit gleichzeitig die Eröffnung des betriebsgebundenen Berufserziehungswerkes vollzogen ging.

Diese bedeutende Reifestunde fand ihre Betonung durch die Anwesenheit einer Reihe von Ehrengästen, allen voran Pg. Prof. Dr.-Ing. Arnhold vom Reichswirtschaftsministerium, sowie die Gau- und Kreisobmänner der DNJ., Pg. Stein und Pg. Lönnendurg. Vom Vorstand der Ruhrstahl waren die Herren Dir. Dr. Alberts sowie Dir. Magrath erschienen. Die Rüstungsinspektion und das Rüstungskommando waren durch die Herren Major Bremer und Flg.-Stabsing. Sudfeld vertreten. Außerdem waren Vertreter von Partei, Wirtschaft, Presse sowie der Industrie- und Handelskammer zugegen.

Nach dem einleitenden Steuermannslied aus dem „Liegenden Holländer“, wiedergegeben durch das Werksorchester, begrüßte Werksführer Dr.-Ingenieur Rudnik die Gäste. Er schilderte dabei kurz die schnelle Aufwärtsentwicklung des Werkes Annen seit dem Jahre 1934 und gedachte der Taten des früheren Werksleiters Dr.-Ing. von Edartsberg, des späteren Gefolgschaftsführers der Hanomag, der durch ein tragisches Geschick aus bestem Schaffen herausgerissen wurde. Damit verbunden war ein Gedenken an die 20 Gefolgschaftsmitglieder, die in dem augenblicklichen Befreiungskampf bereits ihr Leben für Führer und Volk dahingaben.

Anschließend daran erläuterte Gauobmann Stein den Begriff „Durch Menschenführung zur Leistung“ von der weltanschaulichen Seite her, womit gleichzeitig seine beste Untermauerung gegeben ist.

Das war die Ueberleitung zu dem Mittelpunkt der Veranstaltung, der Rede von Pg. Prof. Arnhold, der zu grundsätzlichen Fragen der Menschenführung, zur Lei-

stung in der Berufsausbildung und Leistungssteigerung das Wort nahm. Seine Ausführungen gipfelten in drei Forderungen, nämlich gute fachliche Ausbildung, geistige Wendigkeit und Liebe zum Beruf. Unter diesem Gesichtswinkel erläuterte Prof. Arnhold sowohl die Aufgabe der Gefolgschaft wie der Ausbilder und auch des Betriebsführers.

Zum Schluß versicherte Betriebsobmann Brähler, das Annener Gußstahlwerk werde in diesem Geiste der Gemeinschaft dienen, wobei er ein erfreuliches Meldungsergebnis für das Berufserziehungswerk mitteilen konnte.

Mit einem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland schloß die eindrucksvolle Feier, zu deren Ergänzung ein Rundgang durch die Lehrlingswerkstatt gemacht wurde. Dr. Trommer



Entreffen der Gäste und der Direktion
Von links: Professor Dr. Arnhold neben Dr. Rudnik;
dahinter links: Gauobmann der DNJ. Stein neben
Dr. Alberts, dahinter Gauberufswalter Gundermann

Berufserziehungs- werk Brackwede

Am 19. Dezember 1941 konnten wir unser eigenes Berufserziehungswerk einweihen, wozu sich die gemeldeten Teilnehmer eingefunden hatten. Der schöne Speisesaal im Neubau Betrieb I war noch besonders ausgeschmückt worden. Die Werkstapelle umrahmte mit ihren Darbietungen die Feierstunde.

Dir. Lohmann begrüßte die Gäste und betonte, daß er für die Zukunft wünsche, daß jedes Gefolgschaftsmitglied an dem Betriebsberufserziehungswerk beteiligt sei, ganz gleich, ob lehrend oder lernend. — Gauberufswalter Pg. Lieder führte aus, daß im Landkreis Bielefeld-Halle dieses das erste Betriebsberufserziehungswerk sei und legte den Sinn und Zweck der weiteren Berufsbildung dar. Anschließend gab der Betriebsberufswalter Pg. Kirchner einen Ueberblick über die vorliegenden Anmeldungen. — Der Betriebsobmann Pieper beschloß die Feierstunde mit einem Sieg-Heil auf den Führer.

Bild links: Während der Veranstaltung. 1. Reihe von links: Dir. Magrath, Dir. Dr. Alberts, Prof. Dr. Arnhold, Gauobmann Stein, Gauberufswalter Gundermann. — Bild rechts: Schnappschuß vom Rundgang durch die Lehrwerkstatt. Dr. Magrath, Dir. Dr. Alberts, Dir. Pottgießer, Dr. Rudnik, Prof. Dr. Arnhold, Ingenieur Raudjus



Zum Heldengedenktag am 15. März 1942

Wer seinem Volke so die Treue hielt,
Soll selbst in Treue nie vergessen sein.
Adolf Hitler

Den toten Helden

Ein heiliges Geheimnis weht
um das Opfer, das ihr gebracht.
Wie leises Raunen geht
ein Gebet durch die Nacht
und klingt wie ein endloses Amen
durch Raum und Zeit
und trägt Heldennamen
zur Ewigkeit.

Der Lorbeer des Sieges krönt euer Haupt;
so steht ihr vor des Göttlichen Thron,
denn ihr habt an Deutschlands Größe geglaubt
und an die unsterbliche Nation.

August Schölzel



Aufn.: Scherl

„Daß der Tod dieses Mannes für uns einen unerseh-
lichen Verlust bedeutet, weiß das ganze deutsche Volk.“
Der Führer in seiner Gedanktiefen

Vorweihnachtliche Feier

für alle weiblichen Gefolgschaftsmitglieder der Ruhrstahl AG., Witten

Die Werkfrauengruppe unseres Werkes hatte erstmalig am 18. Dezember 1941 eine vorweihnachtliche Feier für alle weiblichen Gefolgschaftsmitglieder veranstaltet. Der festlich geschmückte Schulungsraum konnte die Frauen kaum fassen, die an dieser Feierstunde teilnahmen. Das Largo von Handel, für Klavier und Violine, von Fräulein Flied und Fräulein Drews vorgetragen, leitete die Feier ein. Die Soziale Betriebsarbeiterin (Betriebs-

frauenwalterin),
Fräulein Post,
begrüßte dann die
erschiedenen

Frauen und be-
tonte in ihren
Worten, daß trotz
Krieg, Sorgen und
Not für jeden deut-
schen Menschen
Weihnachten sein
müsse. Diese Feier
wolle eine Stunde
der Besinnung auf
die rechte Weih-
nachtsfreude sein.

Von Mitgliedern
der Werkfrauen-
gruppe wurden

dann in bunter Reihenfolge Gedichte und Lieder vor-
getragen.

Die Werkfrauengruppenführerin, Fräulein Flied, ver-
stand es, den Chor der Frauengruppe, der erst seit kurzer



Fräulein Flied als Chordirigentin



Gesang während der Feier

Zeit besteht, vorbildlich zu leiten, denn seine Vorträge fanden bei allen Zuhörern starken Beifall.

Eine Vorlesung aus „Der Fehmhof“ von Berens-Totenohl, auch von einem Mitglied der Wertfrauengruppe vorgelesen, brachte erst die Besinnlichkeit dieser Feier bei allen Anwesenden zum Ausdruck.

Nachdem ein Wiegenlied, als Sopranolo vorgetragen, verklungen war, nahm Betriebsobmann Pg. Zimmermann das Schlusswort. Er sprach der Wertfrauengruppe für diese erstmalige Feier, die, das müßte festgestellt werden, ein hundertprozentiger Erfolg war, seine Anerkennung aus. In der Hoffnung, daß die Arbeit der Wertfrauengruppe auch weiterhin in unserer Betriebsgemeinschaft von Erfolg gekrönt sein möge, schloß Pg. Zimmermann mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer die Feierstunde.

Pütter



Vorweihnachtsfeier der Jugendlichen der Ruhrstahl AG „Henrichshütte“ am Sonntag, 21. Dezember, 15 Uhr, im „Adler-Saal“, Welper

Weihnachtsfeier der Jugendlichen des Werkes Brackwede

Wie alljährlich, fand auch in diesem Jahre die Weihnachtsfeier der Jugendlichen statt. Der Betriebsjugendwarter Schulte eröffnete die Weihnachtsfeier und begrüßte die Vertreter der Partei und DAZ, den Herrn Bürgermeister von Brackwede sowie den Lehrwerkstättenbetreuer der Wirtschaftskammer, Herrn Poggenklas. Außerdem dankte er der Werksleitung, daß sie uns wieder eine so schöne Weihnachtsfeier bescherte.

Im Anschluß daran ergriff unser Ausbildungsleiter, Ing. Thiede, das Wort, wobei er die Bedeutung des Weihnachtsfestes zum Ausdruck brachte und dann die Aufgaben des Krieges herausstellte, die von uns zu erfüllen sind.

Unser Betriebsführer, Direktor Lohmann, sprach dann zu uns und gab die Lehrlinge bekannt, die im ver-

gangenen Jahre die Facharbeiterprüfung bestanden hatten. Er brachte zum Ausdruck, daß er mit den Leistungen im vergangenen Jahr zufrieden war. In einer kurzen Ansprache richtete der Kreisjugendwarter Remberg u. a. die Bitte an uns, daß wir, wie der Kaufmann zum Jahresende, eine Schlussbilanz über unsere Arbeit aufstellen sollten. — Anschließend bereiteten uns einige Jugendliche mit ihren Darbietungen frohe Stunden.

Nach einem gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedchen ergriff zum Schluß unser Betriebsobmann Pieper das Wort und brachte mit einem Sieg-Heil auf den Führer den Ausklang der Weihnachtsfeier.

Gerhard Biermann

Weihnachtsfeier der Lehrlinge des Annener Gußstahlwerkes

Am Heiligen Abend 1941 waren die weiblichen und männlichen Lehrlinge des Annener Gußstahlwerkes zu einer kurzen Feierstunde als Gäste eingeladen.

Diese Feierstunde wurde umrahmt durch Darbietungen des Werks-Streichorchesters. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Hohe Nacht der klaren Sterne“ begrüßte Betriebsobmann Pg. Brähler die jungen Gäste und hieß sie herzlich willkommen. Er legte dar, daß in einer Zeit, in der an unseren Grenzen geschichtlich einmalige Entscheidungen fallen, große Feiern nicht zweckmäßig sind. Aber

trotzdem sei eine kurze Stunde der Sammlung unbedingt erforderlich. Denn es kommt darauf an, sich klar zu machen, warum eine Leistungssteigerung des deutschen Menschen notwendig sei, sich aber auch klar zu machen, was bisher erreicht worden sei. Unser ganzes Streben gehe dahin, die jungen Menschen, die nach uns die Geschicke der Gemeinschaft in die Hand nehmen sollen, auf die höchste Stufe zu bringen, damit sie den Sinn unseres Daseins und unserer Arbeit erfassen könnten und darum freudig ihre Pflicht erfüllten.

Mit Kaffee und Kuchen begann der gemütliche Teil der Feierstunde. In ihrem Verlauf betraten verschiedene junge Künstler das Podium und erfreuten die Kameraden durch Spiel und Gesang. Viel Anklang fand ein Gedicht des Lehrgesellen D. Forwick, das von einem Lehrlingen vorgetragen wurde.

Für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Jugendarbeit oder im Betrieb bzw. Unterricht konnten erfreulicherweise eine Reihe von Büchern als Anerkennung verteilt werden.

Als Weihnachtsgruß überreichte die Lehrwerkstatt dem Werksführer Dr.-Ing. Rudnik eine selbstgearbeitete Nachbildung der Olympiaglocke. Die frohe Veranstaltung schloß mit einem Sieg-Heil auf Führer und Volk.

Trommer



Betriebsappell im Annener Gußstahlwerk

Am Tage vor der Machtübernahme fand im Annener Gußstahlwerk ein Betriebsappell statt, bei dem der Kreisobmann der NS., Pg. Lönning, zu grundsätzlichen Fragen in einem mitreißenden Aufruf Stellung nahm.

Das deutsche ist das sittlich am höchsten stehende Volk dieser Erde, wie unsere jahrhundertelange Geschichte bewiesen hat und es heute wieder darzut. Darum hat auch der Deutsche Arbeit und Pflicht immer als sittliches Gebot anerkannt und gefühlt. Dieses Bewußtsein ist nur zu Zeiten des Niederganges übertrübt worden durch volksfremde Einflüsse, die zeitweise richtiggehend modische Einflüsse waren. Trotzdem blieb aber der hohe Wert im Grunde erhalten, auch wenn man sich seiner manchmal nicht bewußt war. Erst der Nationalsozialismus hat es jedoch verstanden,

diese im Verborgenen spriehende Knospe zum Aufblühen zu bringen und dem deutschen Volk seinen Rassestolz wiederzugeben auf Grund der Tatwerdung der Arbeit als sittliche und nationale Pflicht. Darum steht heute als höchstes Gebot vor allen Menschen deutschen Blutes: Erst mein Volk, erst mein Vaterland!

Daraus schöpft der Soldat an der Front die Kraft zum freudigen Einsatz seines Lebens als höchstes Opfer, dessen ein deutscher Mann fähig ist. Daraus wollen auch wir, Soldaten der Arbeit, die heilige Verpflichtung ableiten, mit den Waffen, die wir der Front schiden, unser Bestes zu geben. Denn das Höchste, unser Leben, können wir nicht einsetzen.

Der Appell schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer und unsere siegreiche Wehrmacht. **T r o m m e r**



Aufn.: E. Dörge

Abschlußfeier eines Nähkurses im Werk Brackwede

Am 16. Dezember 1941 fand im Frauenspeiseaal des Betriebes III eine Abschlußfeier des Nähkurses statt, der unter der Leitung einer Lehrerin der Mütterchule durchgeführt worden war. Da die kleine Feier in die Adventszeit fiel, war der Speiseaal durch die Mitglieder der Werkfrauengruppe recht festlich mit Tannengrün und kleinen Adventslichtern geschmückt. Die selbstgenähten Kleidungs- und Wäscheartikel, die zum Teil nach dem Grundsatz:

„Aus Alt mach Neu“ hergestellt waren, lagen an diesem Tage für alle Arbeitskameradinnen zur Besichtigung aus.

Während des Kaffeetrinkens ergiff der Betriebsführer, Direktor Lohmann, das Wort zu einer kurzen Ansprache, die unter dem Motto stand: „Schere, Nadel, Fingerhut, sind das beste Heiratsgut!“ Unter fröhlichem Spiel fand die Abschlußfeier ihren Ausklang.

Feldpostgrüße !

Werk Witten

Liebe Kameraden!

Im Osten, den 8. 12. 1941

Für das Rauchwarenpackchen danke ich herzlich. Wir hier an der Front freuen uns immer, daß die Heimat an uns denkt. Jetzt haben wir unsere Winterstellungen bezogen, und hier an der Nordostfront ist es ziemlich ruhig. Aber daß es den Sowjets nicht zu gut geht, dafür wird schon gesorgt. Täglich sehen wir unsere Kameraden über uns hinweg tief ins feindliche Hinterland hineinfliegen, wo sie ihre schweren Bombenlasten abladen. Wir warten schon wieder auf den Frühling, daß es weiter vorwärts geht und Sowjetrußland erdauiligt zerfallen wird. Dann hoffen wir alle, bei der Endabrechnung mit England dabei sein zu können.

Allen Kameraden wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Heil Hitler!

Paul Saarman, H-Scharführer

Einschort, den 9. Februar 1942

Liebe Arbeitskameraden!

Ihr könnt Euch denken, wie sehr ich mich immer über die Zusendung der Werkzeitschrift freue. Gar zu oft wird man dort durch manches Bild und manche Zeile an seinen ehemaligen Arbeitsplatz erinnert. Ich möchte es deshalb nicht veräumen, mich dafür zu bedanken. Wenn es mir auch nicht vergönnt ist, an der Front mit der blanken Waffe in der Hand den Feind zu schlagen, so kann ich doch wohl behaupten, daß auch wir, die wir auf der Wacht stehen und die Heimat gegen feindliche Luft-

anriffe schützen, dazu beitragen, den Endsieg und damit die Zukunft unseres Volkes zu sichern. Nochmals recht schönen Dank und viele Grüße. Heil Hitler!

Soldat Günter Schürmann

Im Felde, den 17. 12. 1941

Werksgemeinschaft der Ruhrstahl A.-G., Hattingen

Recht oft hat mich nun schon Ihre nette Werkzeitschrift erfreut, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank abstatte. Zur Aufklärung aber möchte ich nun mitteilen, daß ich unberechtigter Abnehmer geworden bin. Denn die Zeitschrift ist für den Nachmittagsmeister Simon Domogalla bestimmt, mit dem mich ein kameradschaftliches Band jahrelang verknüpfte. Durch besondere Umstände wurde er vor Ausbruch des Ostfeldzuges einer anderen Einheit zugeteilt und befindet sich jetzt wahrscheinlich bei einer Panzerjäger-Erfassungsabteilung. Ich selber, gleichfalls ein Sohn der roten Erde, aus Dortmund stammend, habe mich stets gefreut, wenn ich Ihre reich ausgestattete Werkzeitschrift lesen konnte. Wenigste mir doch stets, wie stark die Brücke von der Heimat zur Front und umgekehrt ist. Jetzt mitten im großen Weltbrand stehend, tut dies besonders gut. Denn mit dieser Rückenstärke wächst das Vertrauen, den Gegner zu schlagen, wo wir ihn treffen. Es wäre ja gar nicht auszudenken gewesen, wenn die Horden in unser schönes Vaterland eingefallen wären. Darum kann es für uns Soldaten auch keine besonderen Wünsche geben. Stets besetzt von dem Befehl zum Vorwärts für unseren geliebten Führer, unser deutsches Volk und seine Gemeinschaft, geben wir gerne alles und so es sein muß, auch unser Leben hin. Nun all Ihren Werkzeitschriften alles Beste wünschend und herzliche Grüsse sendend verbleibt als großer Unbekannter mit Heil Hitler!

Friedr. Denacé, Nachmittagsmeister

Henrichshütte Hattingen

Im Osten, den 17. 1. 1942

Gestern bekam ich wieder eine Ausgabe der Wertzeitschrift, der Zeitschrift, die mir ein Stück der englischen Heimat bedeutet. „Ruhrstahl A.-G., Werk Henrichshütte.“ Ein Name von Vertrauen. Mit diesem Namen ist ein Stück meines bisherigen Lebens verbunden, obwohl ich dieser Firma nur vier Jahre angehörte. Die Wertzeitung bedeutet mir mehr als irgendein Tageblatt. Unendlich dankbar bin ich daher, daß auch mir die Zeitschrift zugesandt wird, obwohl ich doch mit dem Werk als Berufssoldat eigentlich nichts mehr zu tun habe.

Wir an der Front verlieren den Mut, die Hoffnung und den Glauben an unseren endgültigen Sieg nicht. Wir wissen aber auch, daß hinter uns ein Millionenvolk steht, geeint und geschlossen wie niemals zuvor.

Die Wertzeitschrift der Ruhrstahl A.-G. stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen Front und Heimat dar.

Ich möchte mich nun an die Schriftleitung wenden mit der Bitte, mir auch fernerhin die Wertzeitschrift zu schicken. Mit stets gleich großer Freude werde ich sie in Empfang nehmen und mir immer wieder vor Augen halten: die Heimat denkt an mich. Die Front grüßt die Heimat. Heil Hitler!

Wilm C o l m a n n

KLEINE MITTEILUNGEN

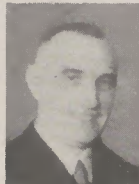
Unsere Jubilare

Gussstahlwerk Witten



Auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit konnten zurückblicken:

Rudolf Zimmermann
Betriebsobmann, am 5. 1. 42



Albert Karmann
Bearb.-Werkst., am 15. 12. 41



Franz Kärpke
Bauabteilung, am 19. 12. 41



Josef Weber
Elektrobetrieb, am 29. 12. 41



Rudolf Schiffmann
Sentr.-Rech.-Prüfstelle am 1. 1. 42

Am 5. Januar 1942 konnte der Betriebsobmann des Gussstahlwerks Witten, Va. Rudolf Zimmermann, der zugleich Hauptbetriebsobmann der Ruhrstahl Aktiengesellschaft ist, sein fünfundsiebenzigjähriges Arbeitsjubiläum feiern. Der Werksführer, Herr Direktor Pottgiesser, nahm die Jubilarebruno, wie stets bei solchen Anlässen, in seinem Arbeitszimmer vor.

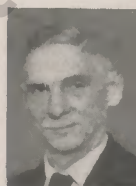
In der Feierstunde, der der gesamte Vertrauensrat, der Kreisobmann der DAF, Va. Lönnberg, und der kaufmännische Werkleiter, Herr Profurist Willeper, beizuhnten, richtete Herr Direktor Pottgiesser in längerer Ansprache herzliche Worte des Dankes an den Jubilar für die Treue und die geleistete Arbeit. Der Erfolg dieser Tätigkeit, die sowohl der Gefolgschaft als auch dem Werk und somit unserem Vaterland zugute kommt, hat sich im Gussstahlwerk Witten gut ausgewirkt: die Zusammenarbeit mit der Wertzeitung ist als vorbildlich zu bezeichnen.

Herr Direktor Pottgiesser gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß diese Zusammenarbeit noch viele Jahre andauern und sich zum Wohle unserer Gefolgschaft weiter vertiefen möge.

Anschließend gingen die Versammelten in das mit schlichtem Grün geschmückte Arbeitszimmer des Betriebsobmannes, um ihm die Jubiläumsgaben zu überreichen, unter denen sich ein künstlerisch wertvoller Bronzeuß befand, den Kopf des Führers darstellend, gewidmet vom Werksführer, Vertrauensrat und Werkstattdarstellern.

Der Kreisobmann dankte Va. Zimmermann in kurzen Worten für die im Interesse der DAF geleistete Arbeit und hoffte gleichfalls auf weitere gute und gedehliche Zusammenarbeit.

Henrichshütte Hattingen



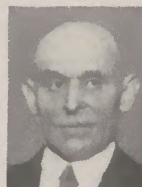
Auf eine vierzigjährige Tätigkeit konnten zurückblicken:

Wiegemeister Heinz Schmitz
Eisenbahn, am 28. 1. 42



Schloffer Karl Bauhaus
Rümpelbau, am 29. 12. 41

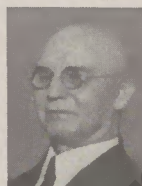
Auf eine fünfundsiebenzigjährige Tätigkeit konnten zurückblicken:



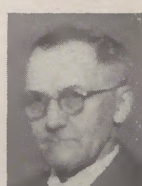
Hilfsarbeiter Josef Kremer
Bauabteilung, am 6. 1. 42



Angestellter Erich Rehwald
Verlauf-Walzwerk, am 2. 1. 42



Schmied Herm. Kirchbaum
Rümpelbau, am 5. 1. 42



Kranführer Heinz Brochhaus
Hammerwerk, am 15. 1. 42



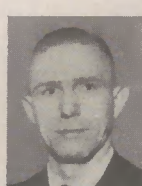
Einseker Karl Sommer
Hammerwerk, am 2. 2. 42



Hilfsbandw. Franz Zädte
Hammerwerk, am 25. 1. 42



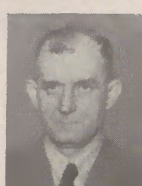
Dreher Heinrich Horstotte
Eisengießerei, am 4. 2. 42



Dreher Wilh. Grundmann
Rech. Werkst. 3, am 17. 1. 42



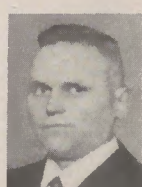
Abnahmeführ. Fritz Röttger
Rech. Werkst. 1 und 2,
am 9. 1. 42



Kranführer Paul Ohm
Rech. Werkst. 1, am 1. 1. 42



Waschraumwärter
Johannes Lingemann
Stahlwerk, am 10. 2. 42

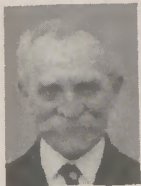


Revisor Walter Stiller
Walzwerk, am 6. 2. 42



Gehilfe Heinrich Siegmund
Walzwerk, am 10. 2. 42

Gelsenkirchener Gussstahlwerke



Auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit konnte zurückblicken:
Heinrich Fehle, Allgemein-Betrieb, am 2. 1. 42

Jubilarehrung in Brackwede

Am 20. Dezember 1941 versammelten sich um 17 Uhr die Jubilare und Veteranen unseres Werkes zu einer Jubilarsfeier. 62 Jubilare, unter diesen sieben Veteranen, waren der Einladung gefolgt.

Herr Direktor Lohmann begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und gab bekannt, daß unser Werk 64 Jubilare, davon drei mit mehr als vierzigjähriger Dienstzeit hat. Dann überreichte er den Jubilaren die goldene bzw. silberne Ehrennadel des Werkes. Ferner erhielt jeder Jubilar die Taschenausgabe des Führerbuches „Mein Kampf“.

Nach der Jubilarsfeier richtete der Betriebsobmann Pieper noch einige Worte an die Arbeitskameraden und brachte das Siegesheil auf den Führer aus.

Dann begann der gemütliche Teil der Feier mit einem kräftigen Abendessen.

Festschließungen

Henrichshütte Hattingen

Anneliese Thomas	Verkauf-Walzwerk	13. 12. 41
Kurt Bender	Vorkauf, Preßwerk	24. 12. 41
Otto Urbigheit	Elektroabteilung	27. 12. 41
Heinz Haak	Rech. Werkstat 6	27. 12. 41
Erich Diehl	Stahlwerk	2. 1. 42
Eugen Gypfus	Hochofen	3. 1. 42
Gertrud Sarunski	Eisenlegerei	24. 12. 41
Erich Weber	Koferei	17. 1. 42
Karlheinz Bed	Stahlwerk	24. 12. 41
Paul Döbde	Rech. Werkstat 6	14. 1. 42
Karl v. d. Brüggen	Rech. Werkstat 6	17. 1. 42
Irma Meiß	Rümpelbau	17. 1. 42
Heinrich Striebeck	Elekt. Abteilung	31. 1. 42
Grete Redden	Versuchsanstalt	4. 2. 42
Emmi Engelsberg	Verkauf-Preßwerk	31. 1. 42

Presswerke Brackwede

Herbert Fischer	Betrieb III	13. 1. 42
Walter Linnenkamp	Werkzeugmacherei	14. 1. 42
Kathar. Küttbohmner	Betrieb III	10. 1. 42
Katharina Schäfer	Betrieb III	15. 1. 42
Gertrud Recker,	Magazin	1. 12. 41
geb. Flötotto		
Eva Wenning,	Betrieb III	16. 12. 41
geb. Henrich		
Hugo Busche	Betrieb II	9. 1. 42
Thea Hoffmann,	Kostenabteilung	13. 12. 41
geb. Voll		

Stahlwerk Krieger

Matthias Stopmann	Gießerei (3. B. Wehr- macht)	10. 1. 42
Reinhold Hofup	Gießerei	24. 1. 42
Willi Hamacher	Gießerei	24. 1. 42
Emil Bels	Laboratorium	27. 12. 41

Geburten

Henrichshütte Hattingen

Ein Sohn:		
Ewald Rührmann	Labor 1	4. 12. 41
Heinr. Versteigen	Stahlgießerei	2. 1. 42
Paul Wohlbach	Stahlgießerei	2. 1. 42
Kerd. David	Stahlpußerei	31. 12. 41
Stefan Kulig	Eisenlegerei	1. 2. 42
Paul Schröder	Vergütungs 6	30. 1. 42
Willi Simons	Stahlgießerei	4. 2. 42
Emil Ludwig	Stahlwerk 1	24. 1. 42
Walter Tunnat	Verzinkeret	26. 1. 42
O. Zimmermann	Koferei	8. 2. 42
Wlth. Stohberg	Zentralfestellhaus	7. 2. 42
Wlth. Senning	Hochofen	7. 1. 42
Karl Wegar	Balzwerk 2	16. 1. 42
Peter Hobed	Rech. Werkstat	21. 1. 42
Wilhelm Liebing	Wohnlager	12. 12. 41
Karl Schmidt	Preßwerk	27. 1. 42
Erwin Wessel	Balzwerk	8. 2. 42
Otto Spliethoff	Lohnbüro	7. 2. 42

Eine Tochter:

Gustav Müller	Hammerwerk	31. 12. 41
Emil Ludwig	Stahlgießerei 1	30. 12. 41
Karl Blesgen	Stahlpußerei	3. 1. 42
Ernst Rohde	Modellschneiderei	2. 1. 42
Heinrich Wäßer	Stahlgießerei 1	11. 12. 41
Josef Solas	Verwaltung	11. 1. 42
Walter Rühlner	Rech. Werkstat	11. 1. 42
Hermann Atorf	Hammerwerk	13. 1. 42
Werner Hirland	Rech. Werkstat	26. 11. 41
Wilhelm Schröder	Rech. Werkstat	1. 1. 42
Aug. Baffermann	Balzwerk 1	12. 12. 41
Ludwig Kerch	Rech. Werkstat 6	18. 1. 42
Max Hofe	Stahlgießerei	17. 1. 42
Leo Hub	Rech. Werkstat 6	17. 1. 42
Karl Schnaub	Stahlwerk	18. 1. 42
Bernhard Rost	Eisenlegerei	23. 1. 42
Wlth. Sulzmann	Hammerwerk	28. 1. 42
Hans Wille	Eisenbahn	30. 1. 42
Wilhelm Hubert	Lehrwerkstatt	30. 1. 42
Leo Maicher	Wlth. Rep.-Werkst.	6. 2. 42
Leo Maicher	Wlth. Rep.-Werkst.	6. 2. 42
Wilhelm Lüdner	Rech. Werkstat 6	23. 1. 42
Heinrich Abbing	Bauabteilung	5. 2. 42
August Schulz	Preßwerk	6. 2. 42

Gussstahlwerk Witten

Ein Sohn:

Erich Hartmann	Zur. Drahtw.	18. 12. 41
Heinr. Vanders	Zentral-Blüherei	23. 12. 41
Ernst Franke	Bearb.-Werkstat 2	13. 12. 41
Walter Schröder	Zurichterei 1	14. 12. 41
Arthur Kijewski	Bearb.-Werkst. 4	15. 12. 41
Gustav Brandt	Zimmererei	1. 1. 42
G. H. Mittelsdorf	Lohnbüro	1. 1. 42
Juf. Zimmerbeil	Stahlgießerei	10. 1. 42

Eine Tochter:

Emil Hufemann	Bearb.-Werkstat	19. 12. 41
Wilhelm Nase	Stahlgießerei	21. 12. 41
Gust. Stollenberg	Zurichterei 1	15. 12. 41
Wilhelm Müller	Zurichterei 2	1. 1. 42
Erich Bäscher	Bearb.-Werkstat 2	29. 12. 41
Heinrich Schröts	Qualitätsstelle	3. 1. 42
Heinrich Pfaff	Zurichterei	7. 1. 42

Presswerke Brackwede

Ein Sohn:

Paul Grau	Betrieb II	16. 12. 41
Fritz Wölkamp	Betrieb I	10. 1. 42
Heinr. Johanning	Betrieb IV	11. 1. 42
Karl Bergmann	Betrieb IV	4. 1. 42
Erich Weidner	Betrieb IV	10. 1. 42
Eugen Busber	Werkabnahme	21. 1. 42
Paul Ellerbrod	Lehrwerkstatt	24. 1. 42
Käfer Drosie	Betrieb IV	5. 2. 42
Leonh. Rumann	Betrieb II	10. 2. 42

Eine Tochter:

Fr. Weikämper	El. Schweißerei	25. 12. 41
W. Dannenhaus	Betrieb IV	23. 12. 41
Wlth. Heidert	Betrieb IV	12. 1. 42
Karl Brinkmann	Rechnungsabt.	9. 1. 42
Adolf Böning	Betrieb III	30. 1. 42
Ewald Funke	El. Schweißerei	28. 1. 42
Karl Ewald	Betrieb IV	5. 2. 42
August Petrb	Betrieb II	17. 1. 42

Gelsenkirchener Gussstahlwerke

Ein Sohn:

Joh. Hillebrandt	Trichterwerkstatt	15. 12. 41
------------------	-------------------	------------

Eine Tochter:

Andr. Nustenberg	Bearb.-Werkstat	21. 12. 41
Albert Seuring	Kettfabrikerei	14. 1. 42
Johann Georgens	Magazin	2. 1. 42

Annener Gussstahlwerk

Ein Sohn:

Gustav Lamprecht	Pußerei 3	13. 12. 41
Heinz Hoppe	Bearb.-Werkstat	18. 12. 41
Andr. Sadowski	Hammerwerk	26. 12. 41
Wilhelm Dreher	Bearb.-Werkstat 2	14. 1. 42
Paul Miesse	Kornerei 4	25. 1. 42
Erich Sträter	Kesselhaus	28. 1. 42
Gustav Rehr	Kornerei 3	29. 1. 42
Walter Jenuu	Sandstrahlgebläse	2. 2. 42

Eine Tochter:

Reinhold Noll	Bearb.-Werkstat 2	6. 12. 41
Heinrich Hahne	Bearb.-Werkstat 2	12. 12. 41
August Hilmes	Rep.-Betrieb	28. 12. 41
Heinrich Korte	Schreinerei	28. 12. 41
Wlth. Rehlinger	Bearb.-Werkstat 2	2. 1. 42
Eugen Hemle	Stahlpußerei 3	16. 1. 42
Wilhelm Siegle	Pußerei 1	12. 1. 42
Karl Gies	Feinpußerei	20. 1. 42

Stahlwerk Krieger

Ein Sohn:

Heinrich Duram	Gießerei	2. 1. 42
Peter Klein	Gießerei	11. 1. 42
Adolf Hansen	Stahlwerk	11. 1. 42

Eine Tochter:

Adam Kropp	Bearb.-Werkstat	25. 12. 41
Jakob Lorberh	Instandb.-Werkst.	30. 1. 42
August Müller	Instandb.-Werkst.	31. 1. 42
Alcis Mohre	Sandpußerei	2. 2. 42
W. Tomaschewski	Gießerei	10. 2. 42
Heinrich Florenz	Stahlwerk	11. 2. 42



für Deutschlands Ruhm und Größe starben den Heldentod die Werkskameraden

Gussstahlwerk Witten
Feldwebel Willy Berg

Henrichshütte Hattingen
Unteroffizier Heinrich Urban
Unteroffizier Heinrich Rosowski
Oberschütze Martin Töpfer
Oberschütze Gustav Oberreuter
Obergefreiter Bruno Szecepaniat
Soldat Ernst Asbed
Gefreiter Erich Genilke

Gelsenkirchener Gußstahlwerke
Soldat Heinrich Wiehlers
Leutnant Josef Linzenbach
Soldat Werner Bartsch

Annener Gußstahlwerk
Obergefreiter Walter Klein
Feldwebel Kurt Ullm
Soldat Josef Idersdort
Schütze Johann Kilinski
Soldat Robert Sieb
Schütze Stanislaus Balzer
Gefreiter Martin Jeromin
Obergefreiter Adolf Glink

Stahlwerk Krieger
Willi Stod

Preßwerke Brackwede
Obergefreiter Friedrich Hillebrandt
Unteroffizier Hermann Steinhorst
Soldat Max Held

Sie starben für Volk, Führer und Vaterland
Wir werden den toten Helden ein getreues Andenken bewahren
Betriebsführung und Gefolgschaft der Ruhrstahl Aktiengesellschaft



Den Heimgang folgender Werkskameraden betrauern wir:

Gussstahlwerk Witten

Felix Czoste, Grobwalzwerk, am 12. 12. 1941
Karl Simannet, Bearb.-Werstatt I, am 15. 12. 1941
Wilhelm Blech, Blechwalzwerk, am 9. 1. 1942
Paul Bettermann, Bauabteilung, am 10. 1. 1942
Ewald Birminghamhaus, Maschinenbetr., am 9. 1. 1942
Werner Grünschläger, Neubauabt., am 17. 1. 1942

Henrichshütte Hattingen

Karl Frese, Bearb.-Werstatt 6, am 30. 1. 1942
Karl Tornow, Fernheizung, am 24. 1. 1942
Wilhelm Krunte, Krankenlaffe, am 29. 1. 1942
Heinz Gerhardt, Preßwerk (Chefrau), am 28. 1. 1942
Wilhelm Scheifers, Stahlwerk, am 10. 1. 1942
Josef Stöffel, Elektrowerstatt, am 11. 1. 1942

Gelsenkirchener Gußstahlwerke

Annener Gußstahlwerke
Grete Sontopski, Puffrau, am 25. 12. 1941
Friedrich Schlißta, Feinpußerei, am 25. 12. 1941
Otto Baumann, Pufferei 3, am 2. 2. 1942

Preßwerke Brackwede

Wilhelm Niehaus, am 25. 12. 1941
Wilhelm Justus, Betrieb 3, am 1. 2. 1942

Stahlwerk Krieger

Christoph Auler, Gießerei, am 10. 1. 1942